INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 3

Was bedeutet der Name „Pfiffikus?“ 3

Bürgermeister Christian Kalsberger 4

Geschichte 5

ALLGEMEINES 6

Träger und Erhalter 6

Aufnahmekriterium 6

Öffnungszeiten und Ferienregelung 6

Mittagessen 7

Elternbeiträge 7

Räumlichkeiten 7

Mitarbeiterinnen 8

Ziele unserer pädagogischen Arbeit 9

Umsetzung der pädagogischen Ziele im Alltag 9

Unser Bild vom Kind 10

Inklusion 10

Offene Angebote 10

Feste und Feiern 10

Transition (Übergang) Kindergarten – Schule 10

Beobachtungen, Dokumentation und Reflexion 11

Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit 11

Weiterbildung und Teamsitzungen 11

KINDERKRIPPE 12

Eingewöhnung 12

Tagesablauf 12
KINDERGARTEN 14
Eingewöhnung 14
Tagesablauf 14
Bring- und Abholzeit 14
Nachmittagskindergarten 14
Freispielzeit 14
Rituale 15
Gleitende Jause 15
Angebote 15
Schulvorbereitung 16
Projekte und Exkursionen 16
Gesundheitsvorsorge 16
NATURPARK LEITBILD 17, 18
KNEIPP LEITBILD 19

Vorwort

Wir, das Team der Kinderkrippe und des Kindergartens mit dem Namen „Pfiffikus“, möchten allen Interessierten unseres Hauses einen Einblick in unsere pädagogischen Einrichtungen und in die damit verbundene pädagogische Arbeit ermöglichen.

Was bedeutet der Name „Pfiffikus“?

Pfiffikus bedeutet schlauer Mensch, Schlaumeier, Menschen, die die Welt entdecken und erforschen.

Pfiffikus

Kneipp- und Naturpark-





Kinderkrippe

Kindergarten



Bürgermeister Christian Kalsberger

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebes Kindergarten- und Kinderkrippenteam!



„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle Fliegen so gut sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes!“
(Verfasser unbekannt)

Mit diesen wunderbaren Gedanken, darf ich euch als Bürgermeister der Gemeinde Kaunertal recht herzlich einladen, die neu verfasste pädagogische Konzeption des Kindergartens und der Kinderkrippe Kaunertal zu lesen.
Ich darf mit Stolz auf ein wunderbares Haus Pfiffikus und auf ein einfühlsames und motiviertes Team blicken, welche die Kinderbetreuung, so vielfältig wie jedes einzelne Kind ist, zu einem Kindheitstraum machen. Für euren Einsatz und euer Engagement für die Dienste der Gemeinde darf ich mich stellvertretend für das Team im Kindergarten bei der langjährigen Leiterin Christiana Gfall und stellvertretend für das Team in der Kinderkrippe bei Leiterin Laura Jung bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, ein Team wie Eures zu haben auf das man bereits jahrelang vertrauen kann.
Die vorliegende Konzeption soll die Möglichkeit bieten, den Kindergarten und die Kinderkrippe in ihrer ganzen Vielfalt und Lebendigkeit kennenzulernen. Sie soll eine Vorstellung der organisatorischen und pädagogischen Schwerpunkte sowie den Grundgedanken der pädagogischen Arbeit vermitteln. Die Konzeption beschreibt das Miteinander in der Einrichtung und dient als Leitfaden für pädagogische Fachkräfte, Eltern und alle an der Einrichtung Interessierten. Eine Konzeption ist nicht in Stein gemeißelt, sie wird fortlaufend überprüft, weiterentwickelt, hinterfragt und an alle aktuellen Erkenntnisse angepasst.
Ich wünsche euch viel Spaß beim Kennenlernen unserer Kinderbetreuungseinrichtung und hoffe auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Team und der Gemeinde Kaunertal.

Euer Bürgermeister
Christian Kalsberger

Geschichte

Die erste Einrichtung einer Kinderbetreuungsstätte gab es schon vor und während dem zweiten Weltkrieg. Unter den Betreuerinnen Elsa Auer und Agnes Mark wurden die Kinder aus Feichten, Grasse und Unterhäuser beaufsichtigt.



Auer Elsa und Mark Agnes in ihrer Arbeitskleidung im Jahr 1943

Im Jahre 1982 wurde auf Initiative einiger Eltern durch eine Unterschriftenaktion zur Errichtung eines Kindergartens angeregt.
Da die Wohnung des damaligen Volksschuldirektors Ferdinand Pöll frei wurde, wurden die Räumlichkeiten genutzt.
Am 7. Jänner 1983 wurde der eingruppige Kindergarten unter der Leitung von Franziska Tschiderer eröffnet.
Zahlreiche Kinder des Kaunertales und auch Kinder aus Teilen vom Kaunerberg besuchten seither unseren Kindergarten.

- Kindergartenerweiterung 1997
- Frühjahr 2012 - Umbau
- Herbst 2012 – Neubau Kinderkrippe
- 19.01.2013 – 30 Jahre Kindergarten und Eröffnung Kinderkrippe
- 04.07.2016 – Naturparkzertifizierung
- 25.05.2018 – Kneippzertifizierung

ALLGEMEINES

Träger und Erhalter

Der Betriebsträger unserer Kindergruppen ist die Gemeinde Kaunertal. Der Bürgermeister, Christian Kalsberger, ist unmittelbarer Vorgesetzter des Personals.

Aufnahmekriterium

Kinderkrippe: Kinder im Alter von 12 Monaten bis 3 Jahren
Kindergarten: Kinder von 3 – 6 Jahren
(je nach Gruppengröße und Kinderanzahl)

Die Einschreibungen finden im Frühjahr statt. Hierbei melden die Eltern ihr Kind für den Kinderkrippen- oder Kindergartenbesuch an. Dabei können auch offene Fragen beantwortet werden. Im Weiteren kann das Kind einen ersten Kontakt zur Kinderkrippe, zum Kindergarten, zu den Pädagoginnen und zu anderen Kindern knüpfen.

Öffnungszeiten und Ferienregelung

Kinderkrippe:

Öffnungszeit: 7.30 – 14.00 Uhr

Ferienregelung: Ganzjähriger Betrieb mit Ausnahme von
5 Wochen (Weihnachten, 3 Wochen im Juli).
Da unsere Kinderkrippe eine alterserweiterte Kindergruppe ist, besteht die Möglichkeit die Kindergartenkinder in den Randzeiten der Mittagszeit und in den Ferien mit den Krippenkindern mit zu betreuen.
Die Kinderkrippenkinder haben von 7:00 – 7:30 Uhr die Möglichkeit im Kindergarten mitzubetreut zu werden.

Kindergarten:

Öffnungszeiten: 7.00 - 13.00 Uhr
DI und DO am Nachmittag 14.00 bis 16.30 Uhr

Unser Kindergarten schließt sich der Ferienregelung der Volksschule an.
Ebenso besteht das Angebot eines Mittagstisches für alle Kinder.
Von 7.00 – 7.30 Uhr haben die Krippen- und Volksschulkinder die Möglichkeit im Kindergarten betreut zu werden.

Mittagsessen

Das Mittagessen wird von der Firma Mohr/Grissemann frisch gekocht , auf 4 Grad temperiert, geliefert und von den Mitarbeiter:innen angerichtet.
Kosten: € 4,70 / Essen

Elternbeiträge

Kinderkrippe: € 92,70 / Monat (inkl. Jause)
Kindergarten: € 35,00 / Monat
Für Vier- und Fünfjährige ist der Kindergartenbesuch kostenlos.

Räumlichkeiten

- einen Gruppenraum mit verschiedenen Spiel-, Aktions- und Rückzugsmöglichkeiten
- Teilungsraum/ Werkstättenraum
- Garderobe
- Sanitärraum mit Wickelbereich
- Küche
- Stiegenhaus mit Aufzug
- Turnsaal mit Geräteraum im Untergeschoss
- Garten mit Kinderspielplätzen















Mitarbeiterinnen

Christiana Gfall
Leitende Kindergartenpädagogin
- Dipl. Elementarpädagogin mit Zusatzqualifikation Hort
- Führungsmanagement
- Kneipppädagogin

Laura Jung
Leitende Kinderkrippenpädagogin
- Dipl. Elementarpädagogin mit Zusatzqualifikation Früherziehung
- Kneipppädagogin

Katrin Kathrein
Pädagogin im Kindergarten
- Dipl. Elementarpädagogin mit Zusatzqualifikation Früherziehung
- Kneipppädagogin

Elena Plörer
Pädagogin in der Krippe
- Dipl. Elementarpädagogin mit Zusatzqualifikation Früherziehung
- Kneipppädagogin

Rosi Moritz
Assistentin im Kindergarten/ Kinderkrippe
- Kneipppädagogin

Beate Gfall
Assistentin im Kindergarten/ Kinderkrippe

Sonja Hann
Stützkraft im Kindergarten
-Dipl. Elementarpädagogin mit Zusatzqualifikation Hort
-Führungsmanagement

Irmgard Kathrein
Raumpflegerin



hinten: Rosi, Christiana, Beate, Sonja
vorne: Laura, Katrin, Beate

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Auf der Grundlage des Bildungsrahmenplan des Landes Tirol stehen neben der Entwicklung und Förderung der Kompetenzen, die Förderung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse im Mittelpunkt unserer Arbeit.
Der Bildungsrahmenplan ist für unsere Arbeit mit Kindern bindend. Er unterstreicht den Wert frühkindlicher Bildung und die Wichtigkeit hochwertiger pädagogischer Arbeit.
Der Bildungsrahmenplan des Landes Tirol beinhaltet folgende Bereiche:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik (Wahrnehmung, Empfindung) und Gestaltung
- Natur und Technik

Das oberste Ziel unserer Arbeit ist die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes. Das Spiel ist und bleibt pädagogisches Grundprinzip.

Umsetzung der pädagogischen Ziele im Alltag

Eine verantwortungsvolle Beziehung und ein gutes Einvernehmen mit den Kindern sind unerlässlich – ohne Beziehung kein Lernen, keine Bildung.
Deshalb basiert unser Umgang auf den Werten vom Tugendzwerg.

Liebe
Mitgefühl
Achtsamkeit
Toleranz
Kreativität
Geduld
Rücksicht
Ausdauer
Mut
Selbstständigkeit
Herzlichkeit
Dankbarkeit
Ehrlichkeit



Unser Bild vom Kind

- das Kind so anzunehmen, wie es ist, unabhängig von seinem Tun wertschätzen
- die Bedürfnisse der Kinder erkennen und dementsprechend handeln
- jedes Kind soll sich in der Gruppe wohl fühlen und sich frei entfalten können

Inklusion

Inklusion bedeutet Einbeziehung, Enthalten sein, Einschluss. Unter Inklusion in der Kinderkrippe und im Kindergarten verstehen wir das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder.
Wir versuchen gerechte Rahmenbedingungen für Kinder zu schaffen, deren Teilhabe auf Grund ihrer physischen, psychischen oder sozialen Situation eingeschränkt ist. Unser Anliegen ist es, dass jedes Kind in seiner Individualität anerkannt wird, dass wir seine Bedürfnisse wahrnehmen, ihm Selbstbewusstsein vermitteln und zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigen. Dass Kinder lernen, sowohl mit ihren eigenen Stärken und Schwächen umzugehen, als auch das ,,Anders sein'' zu akzeptieren und damit umzugehen.

Offene Angebote

Durch das ,,offene'' Arbeiten an bestimmten Tagen, ermöglichen wir den Kindern verschiedene Spiel – und Lernmöglichkeiten zu nutzen. Angebote wie: Atelier, Bewegungslandschaften im Turnsaal, Wasser -, Klang-, Schreib– und handwerkliche Werkstätten, Experimentierbereich usw. stellen wir zur Verfügung.

Feste und Feiern

Jedes Geburtstagskind lassen wir in der Gruppe hochleben. Wir gestalten gemeinsame Feste im Jahreskreis. Bei einigen Festen werden auch die Eltern eingeladen.

Transition (Übergang) Kindergarten – Schule

Während sich die meisten Kinder auf die Schule freuen, mischt sich bei manchen Eltern in die Freude und den Stolz über ihr ,,großes'' Kind, auch Angst über das Ende eines unbeschwerten Abschnittes.
Damit der Übergang in die Schule kein Bruch, sondern eine Brücke wird, sehen wir uns als Stützpfeiler, der die Kinder, aber auch die Eltern im letzten Kindergartenjahr sanft, aber sicher in die Schule begleitet.

Beobachtungen, Dokumentation und Reflexion

Unser Team beobachtet die Kinder regelmäßig und dokumentiert den Entwicklungsstand, das Verhalten und die Interessen des jeweiligen Kindes. Die Beobachtung ist die Grundlage für die Arbeit in der Kinderkrippe und im Kindergarten, denn durch die Interessen der Kinder werden die Angebote gesetzt. Durch die Beobachtung können die Kinder in ihrem Tun bestmöglich begleitet und gefördert werden. Die Beobachtungen fließen auch bei den jährlichen Elterngesprächen ein.

Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit und des pädagogischen Konzepts. Die Pädagoginnen sehen sich als Entwicklungsbegleiter und Unterstützer in der Erziehung. Elternabende eröffnen - neben dem Informationsaustausch - die Gelegenheit, sich auch mit anderen Eltern in der Gruppe auszutauschen. Durch Tür- und Angelgespräche und Elterngespräche wird die Beziehung zu den Eltern gepflegt.
Die pädagogische Arbeit wird den Eltern transparent gemacht und sie haben somit einen Einblick in das Geschehen in der Kinderkrippe und im Kindergarten. Aktuelle Informationen werden den Eltern durch Elternbriefe und durch digitale Medien mitgeteilt.
Durch Artikel im Pfarrbrief, beim Barfußweg, den der TVB initiiert und wir befüllt haben, beim Gestalten des Weihnachtsweges, das jährliche Dabeisein beim Winterwundertal, durch Müllsammelaktionen…usw. leisten wir als Haus Pfiffikus öffentliche Beiträge in unserer Gemeinde.
Weiters werden wir auch in den Newsletters der Gemeinde präsent sein.

Weiterbildung und Teamsitzungen

Da auch in der Bildungs- und Erziehungsarbeit immer wieder neue Erkenntnisse und Weiterentwicklungen gemacht werden, ist es unsere Pflicht uns weiterzubilden.
Die wöchentlichen Teamsitzungen zwischen uns Pädagoginnen und den monatlichen Sitzungen des ganzen Teams bringen Klarheit, Struktur und Motivation und sind wichtig für die gute Zusammenarbeit.



KINDERKRIPPE

Eingewöhnung

Was ist zu beachten?

Meist sind die Kinder in der Krippe das erste Mal in einer fremden Betreuung, dies bereitet den Kindern oft Unsicherheit und Angst. Sie sind mit fremden Personen, unbekannten Räumlichkeiten, einem veränderten Tagesablauf und einer längeren Trennung von den Eltern konfrontiert. Deshalb ist eine gute Eingewöhnung unumgänglich und eine wichtige Voraussetzung für das Wohlbefinden des Kindes.
Die Bezugsperson, die die Eingewöhnung beginnt, bleibt bis zum Abschluss dieselbe und dient somit als sichere Basis.
Der Besuch des Kindes ist in der Grundphase nicht zu lange und möglichst zu denselben Zeiten.
Das Kind hat ein Kuscheltier, einen Schnuller oder etwas anderes vertrautes bei sich, mit dem es sich beruhigen lässt. Dies gibt dem Kind die nötige Sicherheit und Geborgenheit für diese Zeit.
Eingewöhnungen sind im Herbst und im Semester möglich.

Tagesablauf

Der Tagesablauf in der Kinderkrippe bietet fixe Strukturen mit immer wiederkehrenden Elementen. Diese Rituale brauchen die Kinder, damit sie sich sicher und geborgen fühlen und sie ihre Stärken besser entfalten können.

<u>Erste Freispielzeit</u>
Im ersten Freispiel können die Kinder ankommen und ihre spielerischen Interessen entfalten. Diese Zeit bietet ebenfalls Gelegenheit für Werk- und Bastelarbeiten, Kleingruppenarbeiten und Lernspiele mit einzelnen Kindern.

<u>Aufräumen</u>
Das Aufräumen ist durch ein Klangzeichen und das Aufräumlied gekennzeichnet Anschließend treffen wir uns im Morgenkreis.

<u>Morgenkreis</u>
Im Morgenkreis begrüßen wir uns und schauen, wer heute anwesend ist. Er dient vor allem dem Austausch von Erlebnissen, wiederholen von bekanntem Lied- und Spruchgut und zur Vertiefung von bereits Gelerntem.
Die Kinder werden aber auch gemäß ihrem Entwicklungsstand und ihren Interessen entsprechend im kognitiven, kreativen, musikalischen, religiösen, gesundheitlichen Bereich und im Bereich der Bewegung gefördert.

Aktuelle Themen aus dem Jahreskreis, das Kneippen oder Angebote zum Naturpark-Projekt werden ebenfalls entsprechend miteinbezogen.
Auch ein kurzes Bewegungsangebot findet in dieser Phase seinen Platz.

Gemeinsame Jause
Die Jause wird mit den Kindern gemeinsam oder von uns vorbereitet und in den Gruppenraum gebracht.
Die Kinder helfen beim Tisch decken anschließend wird ein kurzer Jausenspruch gesprochen. Nach dem Essen räumt jedes Kind seine Tasse und sein Teller selbständig auf den Jausenwagen.
Anschließend gehen sie in den Waschraum um sich Hände und Mund zu waschen und bei Bedarf besuchen sie die Toilette.
Das Wickeln wird dem individuellen Rhythmus des Kindes angepasst.

Bewegung im Freien
Der tägliche Spaziergang an der frischen Luft mit unserer Raupe „Kurti" gehört zum fixen Bestandteil unseres Tagesablaufes. Er bereitet die Kinder auf das entsprechende Verhalten auf der Straße und auf das richtige Verhalten des Fußgängers vor. Die Kinder nehmen aktuelle Veränderungen in der Natur oder im Dorf bewusst wahr. Wir verknüpfen den Spaziergang auch einmal in der Woche mit dem Einkauf für unsere Jause.

Zweite Freispielzeit/Bewegung im Freien
Sie gibt Zeit für freies Spiel oder für Bewegung im Freien (Spaziergang/Spielplatz). Die Kinder können dann ab 11:45 Uhr abgeholt werden.

Mittagstisch
Das Mittagessen wird von der Firma Mohr/Grissemann geliefert, von uns zubereitet und in der Küche um 12:30 Uhr gemeinsam mit den Kindergartenkindern eingenommen.

Die Kinder können von ihren Eltern gleitend bis 14:00 Uhr abgeholt werden.

Ruhezeit
Die Ruhe – bzw. Schlafenszeit wird individuell an das Kind angepasst..

KINDERGARTEN

Eingewöhnung

Fremde Umgebung, fremde Personen: den Übergang Elternhaus – Kindergarten empfindet so manches Kind als Stress. Unser Bemühen ist es, dem Kind eine gelungene Eingewöhnung, die Akzeptanz zu den Pädagoginnen als neue Bezugsperson, als Ansprechpartnerin und Trostspenderin zu ermöglichen. Fühlt sich das Kind wohl, wird es auch selber den Kindergarten erkunden, Kontakte zu anderen Kindern knüpfen und weitere Erfahrungen sammeln.

Tagesablauf

Der Tagesablauf im Kindergarten ist mit Ritualen verbunden.
Es gibt aber keine fixe, starre Zeiteinteilung.

Bring- und Abholzeit

Die Kinder können ab 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr in den Kindergarten gebracht werden.

Abholzeit: 11.45 Uhr bis 13:00 Uhr. Mittagessen auf Anmeldung.

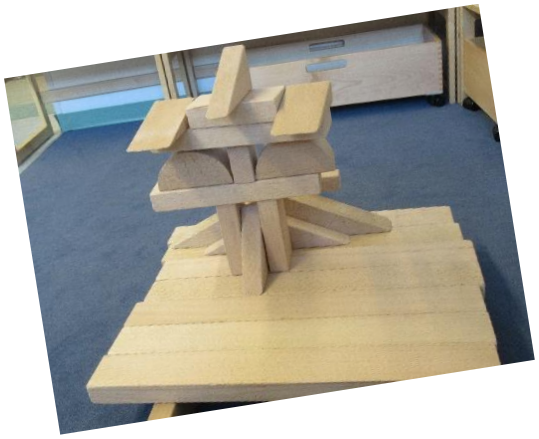
Nachmittagskindergarten

Am Dienstag und Donnerstag ist der Kindergarten auch am Nachmittag bis 16.30 Uhr geöffnet. Wir spielen viel im Freien und im Turnsaal.

Freispielzeit

In den Freispielzeiten bestimmen die Kinder selber den Spielbereich, die Spielsachen, den Spielpartner, sowie die Spieldauer. Wir haben ein breites Angebot an Spielanregungen parat wie Rollenspiele, Gesellschaftsspiele, Bewegungsspiele, Spiele, die die Kreativ fördern, Sprachspiele. Zusätzlich zum freien Spielen bieten wir auch kreative Angebot in Einzel- oder Kleingruppen an.

Damit das Kind genügend Zeit zum Spielen findet, seine kreative Fähigkeit stillt, bitten wir, alle Kinder bis 8.30 Uhr in den Kindergarten zu bringen.





Rituale

Rituale vermitteln Sicherheit, die unseren Kindern einen geregelten Tagesablauf vermitteln. Wir gestalten sie täglich und im Jahreskreis abgestimmt und abwechslungsreich.
Die gleitende Jause gehört ebenfalls dazu.

Gleitende Jause

Während der Freispielzeit wird die gleitende Jause angeboten.
Dafür steht den Kindern täglich ein Angebot von frischem Obst und Gemüse zur Verfügung. Damit fördern wir die Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit: Hände waschen, Tasche holen, Teller und Glas bereitstellen und auch das Saubermachen danach gehören dazu. Bei Festen und Feiern haben wir die Gemeinschaftsjause.

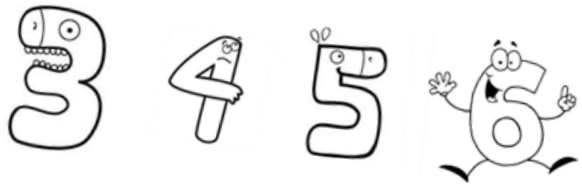
Angebote

In den Angeboten erarbeiten wir die Punkte des Bildungsrahmenplanes des Landes.
Je nach Schwerpunkt und anderen aktuellen Themen werden Aktivitäten mit der ganzen Gruppe, in Teil- oder Kleingruppen angeboten.
Dazu zählen wir: das Anbieten von verschiedenem Lied – und Spruchgut, das Erzählen und Darstellen von Märchen und Geschichten, das Präsentieren von Bilderbüchern, Bewegungs- und Laufspiele, Turn- und Rhythmikstunden, Experimente, Kreativstunden, religiöse Angebote, Wahrnehmungsübungen und Gesundheitserziehung.
Wir fördern unsere Sprachkompetenz, Fein –und Grobmotorik, Kreativitätssinn, die Gruppendynamik, Aufnahmefähigkeit, Konzentration und vieles mehr.
Anschließend gehen wir wieder ins Freispiel über oder gehen ins Freie.
Um 12.3o Uhr nehmen die Kinder, die zum Essen angemeldet sind, das Mittagessen ein.



Schulvorbereitung

Eine Aufgabe unseres Kindergartens ist es, die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vorzubereiten und die schulnahen Kompetenzen zu fördern, z.B. Sprachentwicklung, Begegnung mit der Schriftkultur, Interesse, Vorfreude und die Bereitschaft zu wecken ein Schulkind zu werden.
Neben der körperlichen Voraussetzung (Entwicklungs- und Gesundheitszustand), der geistigen Voraussetzung (Wahrnehmung, Denken, Lernbereitschaft) und der sozialen Voraussetzung (Verhalten in der Gruppe), ist die Kybernetik - Methode, Abschnitte des Zahlenlandes und König Kunterbunt ein Teil unserer Arbeit mit den „Wackelzahnkindern''. Zusätzlich wird der Wochenplan von unseren „Schlauen Füchsen" selbstständig erledigt.



Projekte und Exkursionen

Mit den Kindern unternehmen wir tolle Ausflüge, Projekte und Unternehmungen, die zu unserer Ausrichtung als Naturpark- Kneippkindergarten- und krippe passen.
z.B.: Braunelle, Kräuterwanderungen, Besuch am Bauernhof, Koch- und Backerlebnisse, Kneippen, Schiwoche, Schwimmtage, Wald- und Naturtage, …





Gesundheitsvorsorge

Im Rahmen des „Kindergarten- Vorsorgeprogrammes des Landes Tirol, bieten wir euch eine Reihe von Vorsorgeuntersuchungen an. Zb.: Logopädin, Augenarzt, Allgemeine Reihenuntersuchung, Zahnhygiene, Hörtest…

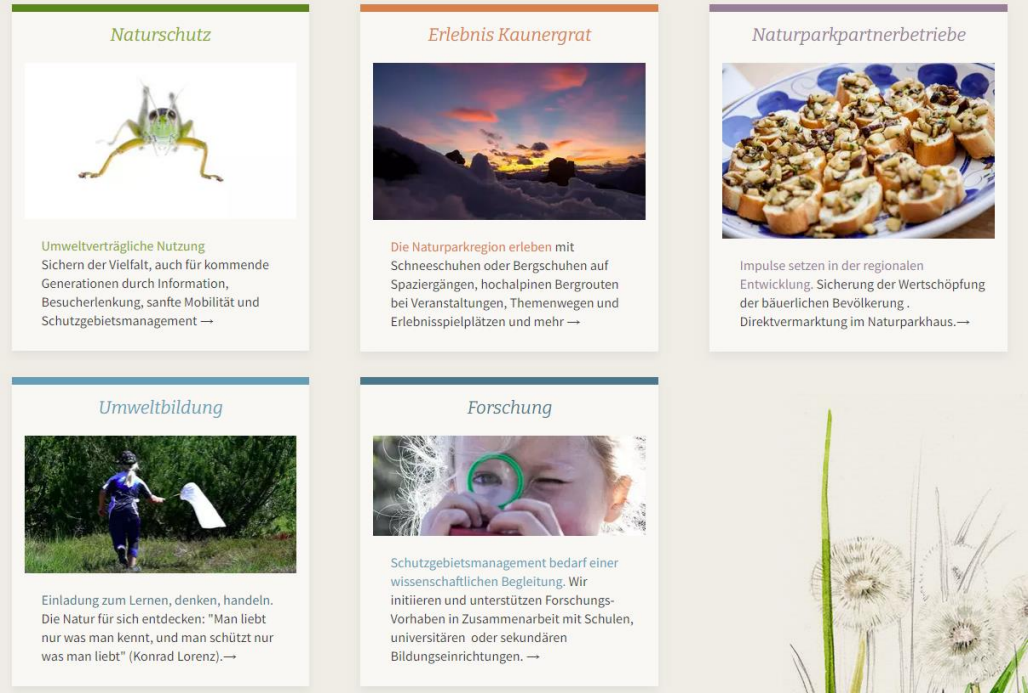
NATURPARK LEITBILD

Wir begegnen der Natur, den Lebewesen und allen Personen

herzlich, mutig und kreativ!

Das Motto, das wir auch in unseren pädagogischen Zielen im Kindergarten- und Kinderkrippenalltag versuchen umzusetzen.
Wir alle tragen Mitverantwortung für unsere Umwelt und unseren Naturpark!
Dies verfolgen wir mit unserer Bildungsarbeit, die sich an den 5 Säulen der Naturparkarbeit orientiert:

Die 5 Säulen der Naturparkarbeit



Naturschutz

Wir vermitteln den Kindern einen achtsamen Umgang mit der Natur. Wertschätzend und respektvoll begegnen wir Tieren, Pflanzen und Personen im Naturpark und dem weiteren Umfeld. Gemeinsam arbeiten wir täglich daran, denn was man kennt und einem etwas bedeutet, das schützt man auch!

Umweltbildung

Unseren Lebensraum, den Naturpark Kaunergrat, kennen und benennen lernen ist unser daraus folgender Aufgabenbereich. Dabei zählt auch das Zusammenkommen mit Personen, die tagtäglich Verantwortung für unseren Naturpark übernehmen, immer wieder dazu.

Erholung und Erlebnis Kaunergrat

Mit allen Sinnen erleben wir unseren Naturpark und erfahren Erholung in der Natur hautnah. Die Jahreszeiten und die ständigen Veränderungen in der Natur genießen wir und gerne lassen wir uns immer wieder zum Staunen bringen.

Forschung

Als neugierige Pfiffikusse, die die Welt entdecken und erforschen, sind wir eingeladen zum „Denken, Handeln und Lernen“. Ganz nach unserem Motto „… lass es mich tun und ich verstehe“ sind wir im Naturpark unterwegs. So erforschen wir immer wieder aufs Neue die unzähligen Möglichkeiten und die Vielfalt in unserer Umgebung.

Regionalentwicklung - Naturparkpartner

Wir schätzen die Geschichte des Tales und wir wissen um die Wichtigkeit bäuerlicher Betriebe zum Erhalt unserer intakten Natur. Die regionale Entwicklung im Naturpark ist von großer Bedeutung und wir sehen uns auch hier in der Verantwortung, dies für die Kinder sichtbar zu machen und ihnen immer wieder nahe zu bringen.

So sind wir

gemeinsam stark für unseren Lebensraum!

Die kleinen und großen Pfiffikusse



KNEIPP LEITBILD

Definition und Säulen nach Kneipp (Hintergrund)

Aufgrund von Kneipp-Seminaren in Landeck/ Hittisau wollten wir den Pfiffikuskindern die Anwendungen und die Kneippprinzipien in Verbindung mit unseren treuen Begleitern Tropf- und Tröpfchen näherbringen. Das Projekt starteten wir im Frühjahr 2015. Im Kindergartenjahr 2017/ 2018 bekamen wir das Kneippzertifikat im Rahmen eines großen Festes überreicht, welches sich zu unserem bereits bestehenden Naturpark-Zertifikat perfekt ergänzt. Es finden unterschiedlichste Kneippanwendungen im Kindergarten- und Krippenalltag statt. Diese werden von Tropf und Tröpfchen, den Begleitern von Pfarrer Kneipp, unterstützt.
Sebastian Kneipp erkannte während seiner Arbeit im Kinderheim die heilende Wirkung des Wassers und anderer Behelfe aus der Natur, die in den folgenden Säulen als pädagogischer Hintergrund zusammengefasst sind:



Wasser

Die **Wasseranwendungen** machten Sebastian Kneipp berühmt und sind wissenschaftlich anerkannt. Das Wasser ist ein Träger von Wärme und Kälte, stärkt die Leistungsfähigkeit, aktiviert die Abwehrkräfte, verfeinert die Selbstwahrnehmung und hält gesund.
Das Armbad, Fußbad, Gurgeln, Taulaufen und Schneelaufen dienen zur Stärkung.

Heilkräuter

In der Natur finden, selbst hegen und pflegen, benennen und mehr über die Anwendung erfahren.

Die **Heilpflanzen** sind vielseitige Helfer für die Gesundheit und das Wohlbefinden. Ihr Anwendungsbereich in Form von Salben, Ölen, Wickeln, Tees, Säften usw, wirken vorbeugend, sowie heilend auf den menschlichen Organismus ein. Darüber hinaus wird damit unsere Lebensqualität verbessert und das Bewusstsein für die Natur geschärft. Im Haus Pfiffikus dürfen aus hygienischen Gründen nur Kräuter aus der Apotheke verwendet werden.

Bewegung

Bewegung spiegelt einen der größten Bereiche in unserem Tagesablauf wieder und hilft die Funktionen unseres Körpers zu fördern und zu optimieren. Bewegungsapparat, Psyche, Herzkreislaufsystem, Nervensystem und Verdauungsorgane werden bei diesem Element positiv beeinflusst. Sie dient zudem als elementarer Helfer für die geistige, körperliche und seelische Entwicklung.

Bewegung findet in der Natur und im Turnsaal, in Achtung dem Anderen gegenüber, statt.

Ernährung

Pfarrer Sebastian Kneipp stellte in seinem täglichen Wirken hohe Ansprüche an eine ausgewogene und nahrhafte **Ernährung**, da sie sowohl gesundheitsfördernd wirkt, sowie einen Krankheitsverlauf begünstigt. Die Nahrungsmittel sollten dabei möglichst naturbelassen und saisonal gewählt werden. Weitere Motivation für diese Säule bildet die Unterstützung der Eltern ihren Kindern eine gesunde Lebensweise zu vermitteln.

Gesunde Lebensmittel kennenlernen, benennen und verarbeiten

Lebensfreude/Lebensordnung

Die fünfte Säule bildet die **Lebensordnung**! Lebensordnung ist Lebensfreude. Freude bietet unseren Kindern das Kasperletheater, Rätselstunden, Quatschlieder und Geschichten. In diesem Rahmen hat auch das Wohlfühlen einen wichtigen Stellenwert, damit die Lebensfreude sich dementsprechend entfalten kann.
Alle wichtigen Pfeiler versuchen wir im täglichen Leben und in unserem Alltag einzubringen.
Freude an kleinen und großen Dingen erfahren und entdecken und das Gegenüber wertschätzend wahrnehmen.

Das Arbeiten mit den 5 Säulen wird mit großem Interesse von den Kindern verfolgt und die Freude am Kneippen spiegelt sich im gemeinsamen Tun wieder.



ABSCHLUSS

Wir, das Team der Kinderkrippe und des Kindergartens Pfiffikus hoffen, dass wir mit unserer pädagogischen Konzeption allen Interessierten einen Einblick in unsere Einrichtung und in unsere Arbeit gewährleisten konnten.
Unser Team freut sich über Anregungen, Wünsche oder auch Fragen, die wir gerne beantworten.



Für den Inhalt verantwortlich:
Gfall Christiana, Kathrein Katrin, Jung Laura, Moritz Rosi und Plörer Elena
Kinderkrippe und Kindergarten Pfiffikus
Feichten 154
6524 Kaunertal

Fotos: Andreas Gfall, Team Pfiffikus
Bildquelle: Google, ….